

Seiten zugänglich gewordenen Materialien zur Geschichte seiner Wirksamkeit und seiner Zeit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen. Auch die Geschichte der Monumenta in ihrer ersten Periode darzulegen gab ihm das Gelegenheit. Man wird es weniger begreifen und billigen, dass er dann auch die Aufforderung erhielt und annahm, eine ähnliche Arbeit über Gneisenau zu liefern. Das überstieg seine Kräfte, wie das Buch ja unvollendet geblieben ist, das zog ihn auch noch mehr von der persönlichen Theilnahme an der Publication der Monumenta ab.

Einzelne Arbeiten die da zuletzt erschienen befriedigten nicht, am wenigsten die von dem Sohn übernommene Ausgabe der Merovingischen Urkunden; der Tadel, der sie traf, fiel auf ihn den Leiter des ganzen Unternehmens. Die nach fast 60jähriger literarischer Thätigkeit eingetretene Abnahme der Kräfte machte sich geltend. In eine neue Ordnung der allgemeinen Leitung, wie sie nach Böhmers Tod nothwendig geworden und nur mangelhaft durch persönliche Verständigung mit älteren Freunden ersetzt ward, die ihm aber gegen das von Stein ihm unbedingt gegebene Mandat der Herausgabe anzulaufen schien, konnte er schwer sich finden; und erst nach mühsamen Unterhandlungen gelang es, ihn für die Vorschläge zu gewinnen, die dann unter Betheiligung der Akademien von Berlin, München und Wien zu stande kamen und die Billigung der Regierungen des Deutschen Reichs und Oesterreichs erhalten haben. Er sah so aber am Abend seiner Tage das grosse Unternehmen, dem er einen so bedeutenden Theil seiner Kräfte gewidmet hatte, gesichert, durfte einer Weiterführung auf den von ihm gelegten Grundlagen vertrauen. Der neuen Centraldirection bleibt die Aufgabe, mit vermehrten Kräften und grösseren Mitteln nicht hinter dem Werk des Mannes zurückzubleiben, an den einst Böhmmer schrieb: 'Die Monumenta stehen und fallen mit Dir'. Dass sie jetzt ohne ihn stehen können, muss wesentlich auch als sein Werk angesehen werden.

G. Waitz.